

Liebe Freundinnen und Freunde der KAS Mexiko!



Das Jahr 2015 war reich an Arbeit, Herausforderungen und Erfahrungen. Das macht die Arbeit in Mexiko so spannend und interessant. Langeweile kommt nicht auf.

Mit diesem kleinen Jahresrückblick 2015 wollen wir Ihnen einige besondere Veranstaltungen und Publikationen vorstellen, welche die wichtigsten unserer Themenbereiche widerspiegeln.

Anregungen, Kritik, Ideen, aber auch interessierte Besucher sind auch in diesem Jahr herzlich willkommen!

Das KAS-Team Mexiko wünscht Ihnen allen ein gesundes und erfolgreiches 2016.

Ihr KAS-Team Mexiko

Politische Bildung

Was hat politische Bildung mit Demokratie zu tun? Eine ganze Menge! Politische Bildung ist ein wichtiger Aspekt der Demokratieförderung, da sie Menschen zur Teilnahme am öffentlichen Leben befähigt. Durch politische Bildung wird das Bewusstsein der Bürgerinnen und Bürger für Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität gestärkt. Darüber hinaus erhöht sie die politische Urteils- und Handlungsfähigkeit. Insbesondere junge Menschen können dadurch politische Fragen, Vorgänge und Probleme auf einer demokratischen Grundlage besser einschätzen und sich in öffentlichen Angelegenheiten vermehrt beteiligen.

In Zusammenarbeit mit unseren Partnern in Mexiko arbeiten wir an der Vermittlung von wer-tebezogenen, christdemokratischen Grundlagen und an der Verbesserung der demokratischen Strukturen des Landes.

Wichtiger Partner in diesem Bereich war im Jahr 2015 die Jugendorganisation **Acción Juvenil** unserer Partnerpartei Acción Nacional (PAN). Mit ihr wurden diverse Workshops und Seminare realisiert. Mehr als 300 Jugendliche wurden in politischer Kommunikation, Agenda-Setting und Rechtsstaatlichkeit ausgebildet, für die sozio-ökonomischen Problemstellungen der Nordregion Mexikos sensibilisiert, aber auch dabei unterstützt, ihre internen Strukturen und Arbeitsprozesse zu optimieren.



Oben: Workshop über die Grenzregion Mexikos zu den Vereinigten Staaten in Tijuana



Links: Politische Kommunikation im Web 2.0-Workshop für Nachwuchsführungskräfte in Cuernavaca

Mit den Jugendorganisationen **México Joven** und **Nada nos Detiene** konnte erfolgreich das Format **Schule für humanistische Führungskräfte** gestartet werden. Beide Organisatio-

nen haben es sich zum Ziel gesetzt, jungen Mexikanern durch Ausbildungskurse das Handwerkzeug in die Hand zu geben, um eine Führungsrolle in ihrem Land einnehmen zu können und einen positiven Wandel in der Gesellschaft zu bewirken. Die mit der KAS Mexiko im Juli durchgeführte dreitägige Veranstaltung vereinte mehr als 60 Jugendliche in Querétaro. Durch das breite Themenspektrum – von der Analyse des politischen Systems Mexikos bis hin zu Workshops über Vortragstechniken – wurden die Teilnehmer befähigt, Verantwortung in ihrem Umfeld zu übernehmen. Wegen der hohen Anmeldezahlen wurden zwei Nachfolgeveranstaltungen desselben Formats organisiert, die in Mexiko-Stadt und Sonora durchgeführt wurden.



Erste Schule für humanistische Führungskräfte mit AM Stefan Jost in Querétaro

Es wurde erneut der **Lehrgang für indigene Führungskräfte** durchgeführt, der im Bundesstaat Sonora abgehalten wurde. Mit dem Ziel, die rund 30 Yaquis, Seris und Mayos zu motivieren, an politischen Prozessen teilzunehmen und sich in öffentlichen und gesellschaftlichen Angelegenheiten ihrer Gemeinden verstärkt zu engagieren, wurden an fünf Wochenenden folgende Themen schwerpunktmäßig behandelt: Regionale und demografische Besonderheiten, Kultur, Indigene Identität; christdemokratische Werte und indigene Weltbilder im Vergleich; politische Kultur Mexikos; politische Teilhabe indigener Völker; öffentliche Verwaltung und Management; Entwicklungspolitik, Wirtschaftssysteme und Einbindung der indigenen Völker. Zum Abschluss des Lehrgangs fand eine Exkursion zur Isla del Tiburón statt, die von den Seris bewohnt war und die größte Insel in Mexiko darstellt. Neben der Überfahrt zur Insel trafen sich die Teilnehmer mit dem Oberhaupt der Seris, der ihnen einen Einblick in ihre Kultur und Gewohnheiten vermittelte. Hier wurde auch der offizielle Abschluss mit der Übergabe der Diplome abgehalten.





Links: Lehrgangs-Abschluss auf der Isla del Tiburón mit Oberhaupt der Seris

Unten: Teilnehmer am Lehrgang für indigene Führungskräfte bei der Übergabe ihrer Diplome

Demokratie braucht Demokraten – Zusammenarbeit mit der PAN

Natürlich zählte die Arbeit mit dem strategisch wichtigen Partner PAN auch 2015 zu einem der Schwerpunkte. Da im Juni und Juli umfangreiche Wahlen stattfanden, bei denen die gesamte nationale Abgeordnetenversammlung (500 Abgeordnete), 9 Gouverneure, 17 der 32 Landtage (600 Mandate), sowie 907 Bürgermeister gewählt wurden, organisierte die KAS Mexiko in Zusammenarbeit mit zahlreichen Landesverbänden der PAN die Ausbildungsreihe **Wahlkampfmanagement** (*Alta Gerencia Electoral*). Im Mittelpunkt dieser Reihe stand die Kampagnenmanagement-Schulung der Kandidaten und ihrer Wahlkampfteams.



Wahlkampfmanagement-Veranstaltung in Jalapa, Veracruz

Im August kamen im Bundesstaat Aguascalientes 150 neu gewählte **Bürgermeisterinnen und Bürgermeister der PAN zum Fortbildungskurs 2015** zusammen. Dieser wurde von dem Bürgermeisterverband ANAC und von der Abteilung für Fortbildung der PAN organisiert. Die Anwesenden erhielten gezielte und praxisnahe Schulungen aus erster Hand. Schließlich waren die Referenten ehemalige Bürgermeister und Experten aus der Politik. Dabei standen auch Themen wie Transparenz und Bekämpfung der Korruption auf dem Programm. Die Teilnehmer konnten sich durch diese Veranstaltung noch besser auf ihr Amt vorbereiten.



Fortbildungskurs 2015 für neugewählte Bürgermeister der PAN

Angesichts der Wahlen, die im Juli 2016 in 13 weiteren Bundesstaaten stattfinden werden, hat die für die Wahlen zuständige Abteilung der PAN zusammen mit der KAS Mexiko ein weiteres **Seminar zum Wahlkampfmanagement** in Mexiko-Stadt organisiert. 88 Wahl-Verantwortliche der Partei aus den 32 Bundesstaaten nahmen daran teil. Ziel des Seminars war es, Techniken für die Verbesserung von Wahlkampfstrategien zu vermitteln.



Oben: Der Vorsitzender der PAN, Ricardo Anaya, bei der Eröffnung des Wahlkampfmanagement-Seminars; Unten: Referat von Jesús González Reyes, zuständiger Leiter der Abteilung für die Wahlprozesse der PAN



Ein gesondertes **Wahlkampfmanagement-Seminar** organisierte die Abteilung für **Frauenförderung** der PAN in Zusammenarbeit mit KAS Mexiko im November. Ziel des Workshops war es, mehr Frauen zu motivieren, sich in der Politik aktiver zu engagieren und erfolgreich Wahlkämpfe zu gestalten. 60 engagierte Frauen der PAN aus dem Bundesstaat Aguascalientes nahmen an der Veranstaltung teil und erlernten das nötige Handwerkszeug für die Umsetzung einer erfolgreichen Wahlkampagne.

Die Atmosphäre unter den Teilnehmerinnen war besonders produktiv und viele Frauen zeigten die Bereitschaft, aktiv in die Politik einzusteigen. Der Workshop förderte zudem den regen Austausch und die Vernetzung unter den Teilnehmerinnen und möglichen zukünftigen Kandidatinnen.



Teilnehmerinnen des Wahlkampfmanagement-Workshops „Frauen für Mexiko“ im Bundesstaat Aguascalientes

Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft

Eine engagierte Zivilgesellschaft stärkt die Demokratie! – Aus dieser Überzeugung heraus hat die KAS auch 2015 die Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteuren der Zivilgesellschaft forciert. Das Spektrum reicht von NGOs und Vereinen, die zu verschiedensten Themen arbeiten, über Gewerkschaften bis zur katholischen Kirche.

Einer dieser Akteure ist der Verein **Movimiento Comunitario por Oaxaca (MCO)**, welcher sich der Stärkung der lokalen Zivilgesellschaft im Bundesstaat Oaxaca verschrieben hat. Mit Unterstützung der KAS organisierte MCO im Mai ein Forum, um die **Demokratisierung von lokalen Medien** zu analysieren. Dabei wurden Möglichkeiten erörtert, wie Journalisten, Akademiker und Studierende zur Demokratisierung von Medien beitragen können. Die Einrichtung einer Medien-Beobachtungsstelle oder eines Ombudsmanns wurde ebenso diskutiert wie die Förderung von kleinen, lokalen Radio-Stationen. Prominenter Gast war der ehemalige Ombudsmann des Fernsehsenders MVS, Gabriel Sosa Plata, der über den polemischen Fall der Entlassung der Journalistin Carmen Aristegui berichtete.



Rechts oben: Die Geschichte der Demokratisierung von lokalen Medien in Lateinamerika, Videoreferat von Guillermo Ramos aus El Salvador, Vertreter für den internationalen Community-Radio Verband in Lateinamerika (AMARC). Links oben: Juan José Rodríguez Prats - Kolumnist, Yoali Sandoval - Projektkoordinatorin der KAS Mexiko, Gabriel Sosa Plata – ehemaliger Ombudsmann von MVS und Francisco Reyes - Vorsitzender des MCO (v.l.n.r.). Unten: Juan José Rodríguez Prats, Kolumnist der Zeitung *Excelsior*, präsentiert die Herausforderungen von Ethik in den Medien

Ein weiterer Partner der KAS Mexiko im zivilgesellschaftlichen Bereich ist das gewerkschaftliche Bildungsinstitut **CENPROS**. Dieses organisierte – ebenso im Kontext des Wahljahres – Ende Mai eine Veranstaltung zu „**Demokratie, politische Rechte und Wahlen**“. Ziel dabei war die Sensibilisierung von Gewerkschaftsmitgliedern hinsichtlich einer aktiven politischen Beteiligung, insbesondere bezüglich des neuen Wahlgesetzes nach der Reform von 2014.



Eröffnungsansprache des Präsidenten von CENPROS, Pedro Villegas, mit AM Stefan Jost



Gewerkschaftsmitglieder bei der Veranstaltung „Demokratie, politische Rechte und Wahlen“

Im zivilgesellschaftlichen Bereich arbeitet die KAS Mexiko auch mit dem **Instituto Mexicano de Doctrina Social Cristiana (IMDOSOC)** und der **Diözese von Teotihuacán** im Bundesstaat Estado de México zusammen. Beide Partner orientieren ihre Arbeit an der Soziallehre der katholischen Kirche. Über sie erreicht die KAS Personen aus weniger begünstigten Gesellschaftsschichten.

Im April 2015 organisierte **IMDOSOC** in Zusammenarbeit mit der KAS zwei Workshops. In den daran teilnehmenden Jugendlichen, Ordensmenschen und engagierte Laien sollte das Bedürfnis geweckt werden, aktiv am öffentlichen Leben teilzunehmen und sich für demokratische Werte einzusetzen. Besonders bemerkenswert war der **Workshop „Jugend, macht Krach!“**, bei dem 89 Jugendliche aus verschiedenen Organisationen teilnahmen. Dabei wurde explizit auf den Aufruf von Papst Franziskus Bezug genommen, in dem er die Jugendlichen animiert, sich auf Grundlage ihres Glaubens aktiv für die Gesellschaft zu engagieren.



Raymundo Molina von IMDOSOC präsentiert die Referenten des Panels zum Thema „Ziviles Engagement – ein generationenübergreifendes Thema“



Aufmerksame Zuhörer im Workshop „Jugend, macht Krach!“

Mit Unterstützung der KAS organisierte die **Diözese von Teotihuacán** im September und Oktober in verschiedenen Pfarrgemeinden im Bundesstaat Estado de México zwei Konferenzreihen. Ziel dieser Konferenzreihen war es, die Menschen zur **Teilnahme am öffentlichen Leben** anzuregen sowie ihr Interesse zu wecken, **sich selbst zu organisieren**, um für eine Verbesserung der Lebensbedingungen in ihren Gemeinschaften einzutreten. Insgesamt nahmen 981 Personen aus niedrigeren Einkommenschichten an den Konferenzreihen teil. Diese hohe Beteiligung ist überaus erfreulich und eröffnet der KAS Mexiko Wirkungsbereiche außerhalb des „klassischen Publikums“.



Links: Zahlreiche Teilnahme bei der Konferenz der Diözese von Teotihuacán in Otumba, Bundesstaat Estado de México



Unten: María Elena Sánchez, Verantwortliche der sozialen Arbeit der Diözese von Teotihuacán, im Eröffnungsgespräch in Héroes de Tecámac

Mexiko und die Welt

Wegen seiner geostrategischen Lage aber auch als wirtschaftliches Schwergewicht in Lateinamerika, Nummer 16 in der Weltrangliste der Industrienationen, G20-Land sowie als Mitglied der OECD und der WTO steigt der weltpolitische Gestaltungsanspruch Mexikos. Der Bereich der Außen- Sicherheitspolitik spielte in der Arbeit der KAS Mexiko in 2015 daher erneut eine wichtige Rolle, die sich in der Themenvielfalt der organisierten Maßnahmen widerspiegelt.

Wie ist die Migrations- und Integrationspolitik in Deutschland gestaltet? Das **Studien- und Dialogprogramm für Migrationsexperten aus Mexiko und Mittelamerika**, organisiert von den Inlandsprogrammen der KAS in Berlin und dem Auslandsbüro Mexiko, gab ihren Teilnehmern eine Antwort auf diese Frage. Während des fünftägigen Seminars besuchten die Migrationsexperten aus Mexiko, Costa Rica, Honduras und Guatemala deutsche Fachleute in Stuttgart, Berlin und Frankfurt (Oder).

Für die Teilnehmer war das Besucherprogramm sehr bereichernd, insbesondere da Migrationspolitik für Mexiko, die zentralamerikanischen Staaten und ihre jeweiligen politischen Entscheidungsträger ein bedeutendes Zukunftsthema und eine zunehmende Herausforderung für das wirtschaftliche, kulturelle und politische System darstellt. Denn während Länder wie Guatemala und Honduras auf Grund von wirtschaftlichen Bedürfnissen, Sicherheitsproblemen und des Wunsches nach Familienzusammenführung hohe Raten von Abwanderung zu verzeichnen haben, verläuft durch Mexiko der weltweit größte Migrationsstrom, in Richtung USA. So nutzten sie die Chance mit ihren Gesprächspartnern über das deutsche Migrationsrecht sowie über Integrationspolitik zu sprechen, und auch ihre Erfahrungen auszutauschen.



Links: Die mexikanische Senatorin Adriana Dávila mit der deutsch-polnischen Spezialeinheit für den Grenzschutz in Frankfurt (Oder). Rechts: Mitglieder der Delegationsreise treffen auf Vertreter des deutschen Bundestages

Die Themen Migration und Sicherheit standen ebenfalls bei der zweitägigen Veranstaltung **Sicherheit und Migration an der Nordgrenze Mexikos** im Fokus, die in Zusammenarbeit mit der **Universität von Tijuana** am 26. und 27. Mai stattfand. Beide Themen stellen Mexiko vor große Herausforderungen, als Transit- und Ursprungsland von Migration, aber auch

wegen der schwierigen Sicherheitslage ausgelöst durch die organisierte Kriminalität. Experten aus Wissenschaft, Politik und Polizei tauschten sich vor einem breiten Publikum über die aktuelle Lage an der Grenze zu den USA aus. Darüber hinaus wurde während der Veranstaltung die Fotoausstellung „Von Süden nach Norden und vom Norden nach Süden“ des Fotografen Uriel González gezeigt, der Impressionen aus der Realität der Migranten dokumentiert.



Veranstaltung „Sicherheit und Migration an der Nordgrenze Mexikos“ an der Universität CUT in Tijuana

Der **Jahreskongress der Federación Latinoamericana de Estudios Internacionales** (FLAEI) fand in diesem Jahr unter der Präsidentschaft der *Associação Brasileira de Relações Internacionais* (ABRI) in Belo Horizonte, Brasilien statt. Die FLAEI wurde 2013 in Mexiko gegründet und ist ein lateinamerikanisches Experten-Netzwerk für außen- und sicherheitspolitische Themen. Mitglieder der FLAEI sind universitäre Organisationen aus dem Bereich der internationalen Politik aus bislang sechs Ländern Lateinamerikas (Mexiko, Brasilien, Argentinien, Kolumbien, Chile, Uruguay). Seit der Gründung der FLAEI unterstützt das Auslandsbüro Mexiko die Aktivitäten dieses Netzwerks, da es eine Plattform für gegenseitigen Erfahrungsaustausch von Experten der Außen- und Sicherheitspolitik bietet, diese untereinander vernetzt und die regionale Zusammenarbeit innerhalb Lateinamerikas fördert. Während der internen Sitzung konnten die Mitglieder die künftige Arbeitsweise und verschiedene Formate für Publikationen und Aktivitäten beschließen und somit die Arbeit der Organisation verstetigen. Das kommende Jahr steht unter der Präsidentschaft der *Asociación Uruguaya de Estudios Internacionales* (AUEI) aus Uruguay.

Die KAS Mexiko ist ebenfalls bestrebt, wichtige Entscheidungsträger aus Mexiko und Deutschland zusammenzubringen. Aus diesem Grund sind Delegationsreisen ein wichtiges Instrument der Auslandsarbeit der Stiftung. Der neue Direktor für Internationale Beziehungen der PAN, Marco Adame, nahm in Begleitung des AM Stefan Jost am **Bundesparteitag der CDU in Karlsruhe** teil. Neben zahlreichen Gesprächen mit CDU-Politikern und einem längeren Austausch mit dem Stv. Generalsekretär der KAS, Dr. Gerhard Wahlers, kam es auch zu einem kurzen Zusammentreffen mit Bundeskanzlerin Merkel.



Zusammentreffen mit Bundeskanzlerin Merkel (v. l.): Marco Adame – Direktor für Internationale Beziehungen der PAN, Dr. Angela Merkel – Bundeskanzlerin, AM Stefan Jost – Auslandsmitarbeiter der KAS Mexiko

Am 6. Oktober stattete **Gudrun Zollner, MdB der CDU/CSU Fraktion** der KAS Mexiko einen Besuch ab. Frau Zollner, die in Mexiko-Stadt am „*Women in Parliaments Summit*“ teilnahm, zeigte sich sehr interessiert an der Auslandsarbeit der Stiftung sowie an den einzelnen Projekten in Mexiko und Kuba. Frau Zollner berichtete engagiert von ihren derzeitigen Aufgaben im Ausschuss für Familie, Frauen, Senioren und Jugend sowie von ihrer Funktion als Berichterstatterin für Frauen in Führungspositionen - ein Thema das die KAS Mexiko ebenfalls in Projekten mit der Partnerpartei PAN, insbesondere mit der Abteilung „Politische Förderung der Frauen“, bearbeitet. Die thematische Übereinstimmung bildete eine gute Grundlage für den Austausch von Expertise und für eine Zusammenarbeit bei künftigen Projekten.



Gudrun Zollner, MdB (CSU) zu Gast bei der KAS Mexiko (v. l.): Bianca Cornean – Praktikantin, Julia Groß – Praktikantin, Projektkoordinatorinnen Magdalena Jetschgo, Janina Grimm-Huber und Natalia Arriaga, MdB Gudrun Zollner, Daniel Colmenero López – Trainee, Yoali Sandoval, Projektkoordinatorin

Demokratie in Mexiko

Präsentationen IDD-Mex 2014

Ende März und Anfang Mai wurde in neun verschiedenen Bundesstaaten der **Index der Demokratieentwicklung in Mexiko 2014** (*Índice de Desarrollo Democrático de México - IDD-MEX 2014*) vorgestellt (siehe ebenfalls Abschnitt „Publikationen“). Unter ihnen in Baja California Sur, einem der führenden Bundesstaaten im Bereich Demokratische Entwicklung, sowie auch in Michoacán, welches sich unter den Schlusslichtern im nationalen Reigen befindet.

Die Präsentation in der Hauptstadt fand im Rahmen des Nationalkongresses des mitherausgebenden Unternehmerverbandes Coparmex statt. Vertreter der Bundeswahlbehörde INE und sowie Jorge Arias vom Polit-Beratungsbüro PoliLat in Buenos Aires, welches die Aufbereitung der Daten des IDD-Mex betreut, waren ebenfalls anwesend.



Die Vertreter der mitherausgebenden Institutionen mit dem frischgebackenen Report „IDD-Mex 2014“ (v.l.n.r.): Jorge Arias (PoliLat), Francisco López (Coparmex), Benito Hernández (INE), Juan Pablo Castañón (Coparmex) und AM Stefan Jost



Unter großem Medieninteresse fand die Präsentation des IDD-Mex 2014 in Mexiko-Stadt statt

Kuba

Der 17. Dezember 2014 stellte sämtliche Pläne und Projekte für die Kuba-Arbeit der KAS Mexiko für 2015 in ein neues Licht: das offizielle „Ende der Eiszeit“, verkündet durch die Präsidenten Barack Obama und Raúl Castro an jenem Tag, läutete eine Phase der Annäherung dieser jahrzehntelang verfeindeten Staaten ein.

Vor diesem Hintergrund war es für die Kuba-Arbeit der KAS Mexiko 2015 besonders wichtig, neben der sich abzeichnenden wirtschaftlichen Öffnung der Insel den Blick gezielt auf den Bereich der Menschenrechte sowie auf den nach wie vor andauernden Konflikt zwischen der kubanischen Bevölkerung und dem Castro-Regime zu richten.

Die KAS Mexiko und die ODCA veranstalteten vom 18. bis 23. Juni in Cuernavaca, Morelos das Forum **Wege zu einem demokratischen Kuba II**. Es trafen 34 kubanische Vertreter aus 30 verschiedenen oppositionellen Parteien, zivilgesellschaftlichen Gruppen und Medien zusammen. Ziel war es, die plurale kubanische Opposition an einem Tisch zu vereinen und gemeinsam über Wege zu einer demokratischen Transition in Kuba zu diskutieren. Als Ergebnis wurde das Aktionsbündnis **Mesa de Unidad de Acción Democrática (MUAD)** gegründet und die gemeinsame **Deklaration von Morelos „Für ein demokratisches Kuba“** verfasst. Die Deklaration von Morelos weist deutlich darauf hin, dass unabhängig von der Annäherung zwischen den USA und Kuba der tatsächliche Konflikt, nämlich der zwischen der kubanischen Bevölkerung und dem Castro-Regime, weiter besteht und es daher darauf ankommt, vor allem die Zivilgesellschaft zu stärken um einen friedlichen Wandel in Kuba zu erreichen. Mit Blick auf die April-Tagung 2016 des PCC und der Ankündigung von möglichen Wahlen im Jahr 2017/2018 möchte die MUAD konkrete Vorschläge vorlegen, um „freie und saubere Wahlen“ zu gewährleisten. Ziel der KAS, so AM Stefan Jost, ist es, durch diese plurale Zusammenarbeit einer „Diversität in Einheit“ dafür zu arbeiten, dass im neuen Kontext der Annäherung zwischen den USA und Kuba vor lauter Begeisterung über die Annäherung und die darin gesehenen wirtschaftlichen Chancen die Frage nach Freiheit, Demokratie und Menschenrechten in Kuba nicht unter den Verhandlungstisch fällt.



Teilnehmer am Forum „Wege zu einem demokratischen Kuba II“ im Juni 2015 in Morelos



Auf Einladung der KAS besuchten im Juni/Juli 2015 **13 junge Kubaner aus verschiedenen zivilgesellschaftlichen Organisationen und Oppositionsgruppen für fünf Tage die deutsche Hauptstadt**. Für den Großteil der Gruppe handelte es sich um die erste Reise außerhalb der Insel, da auf Kuba erst seit 2013 Reisefreiheit gilt. Auf dem Programm standen einerseits Workshops und Fachgespräche zu den Bereichen der Arbeitsorganisation, des Kampagnenmanagements und der politischen Bildung. Andererseits wurde der intensive gegenseitige Austausch mit der KAS, Bürgerrechtlern, Vertretern verschiedener politischer Jugendorganisationen und mit interessierten Unionspolitikern gesucht.

Für die Leitung der EIZ und für das Team Lateinamerika der KAS sowie für diverse Unionspolitiker und Vertreter des Auswärtigen Amtes bot sich darüber hinaus während intensiver Gespräche in der Zentrale und im Deutschen Bundestag die Gelegenheit, eine persönliche Einschätzung aus Sicht der Jugendlichen über die derzeitige politische Situation in Kuba zu erhalten. Dies ist vor dem Hintergrund der im Dezember 2014 wiederaufgenommenen diplomatischen Beziehungen zwischen den USA und Kuba von besonderer Bedeutung. Aus deutscher Perspektive war der Einblick in die kubanische Realität – insbesondere der Rolle der Opposition – besonders wertvoll. Teilweise wurden die an die politische „Öffnung“ Kubas geknüpften Erwartungen mit den Erfahrungswerten über die geringen innerkubanischen Veränderungen und über die weiterhin intensive Repression der „Andersdenkenden“ kontrastiert.



Jedoch waren sich die jungen Kubaner einig, dass eine wirtschaftliche Öffnung langfristig auch Chancen für politische Reformen bieten kann. Nach einer intensiven Arbeitswoche und mit vielen Eindrücken aus Deutschland reiste die hochmotivierte Gruppe mit vielen Anregungen für die eigene Arbeit nach Kuba zurück.

Besuch der Gedenkstätte Berliner Mauer am Nordbahnhof mit der jungen Delegation aus Kuba

Klima und Umwelt

Der Klimaschutz geht alle etwas an. Wie steht es mit christ-demokratischen Parteien?

Im Dezember 2015 fand die Weltklimakonferenz in Paris statt und verdeutlichte, dass eine Zusammenarbeit aller Länder für den erfolgreichen weltweiten Klimaschutz notwendig ist. Ein paar Monate zuvor stellte Papst Franziskus seine „Umwelt-Enzyklika“ vor. Mit ihr bezieht nun auch die katholische Kirche deutlich Stellung zur globalen Klimapolitik, und stellt damit eine neue Dimension im globalen Klimaprozess dar.

Dabei ist die Enzyklika nicht nur eine deutliche Aufforderung an die Staatengemeinschaft, das gemeinsame Erbe der Schöpfung zu bewahren und verantwortungsvoll mit den Ressourcen umzugehen. Insbesondere christdemokratische Parteien aller Welt fühlten sich durch den Aufruf des Papstes ebenso angesprochen, gestalten diese doch Politik auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes.

Die KAS Mexiko nahm dieses Ereignis zum Anlass, um eine internationale Konferenz zu organisieren. **Klimaschutz: Ein Kernelement christlich-demokratischer Politik** lautete der Titel der Veranstaltung. Eingeladen waren umweltengagierte Vertreter und klimapolitische Experten christdemokratischer Parteien aus Lateinamerika und Europa, die sich innerhalb von zwei Konferenztagen mit der Beantwortung von zwei wesentlichen Fragen beschäftigten, nämlich welchen Stellenwert die Umwelt- und Klimapolitik für christdemokratische Parteien in der Welt genießt und was sie konkret dafür tun.



Teilnehmer der Konferenz „Klimaschutz: Ein Kernelement christlich-demokratischer Politik“, mit MdB Carten Müller (Mitte, neben AM Stefan Jost)



MdB Carsten Müller berichtet von deutschen Erfahrungen in Sachen Umweltpolitik christdemokratischer Parteien

Es stellte sich im Verlauf der Konferenz heraus, dass den christdemokratischen Parteien in Lateinamerika noch ein weiter Weg zur Stärkung ihres „ökologischen Profils“ bevorsteht. Mit Folgeprojekten im Jahr 2016, die insbesondere durch das **Regionalprogramm Energiesicherheit und Klimawandel in Latein-**

amerika betreut werden, will die KAS ihre Partnerparteien bei der Bewältigung dieser Herausforderung unterstützen.

Neben dieser Konferenz organisierte die KAS Mexiko weitere kleinere Projekte, die umwelt- und klimapolitische Probleme auf lokaler Ebene in Mexiko zum Thema hatten. Die Arbeit mit dem umweltpolitischen Netzwerk **Red Azul** (blaues Netzwerk) der PAN wurde auch in diesem Jahr fortgeführt. Im Mittelpunkt der diesjährigen Zusammenarbeit stand Mexikos Energiereform vor dem Hintergrund erneuerbarer Energien. Mit Hilfe einer Publikation zu diesem Themenschwerpunkt, die von der KAS finanziert und veröffentlicht wurde, sensibilisierte das Netzwerk Bundesabgeordnete der PAN und Mitglieder des Senats für die Wichtigkeit, das Gesetz für eine nachhaltige Energiewende (*Ley de Transición Energética* (LTE)) zu erlassen. Daneben setzten sie sich auch dafür ein, dass die PAN-Zentrale eine feste Arbeitsgruppe im Bereich der Umwelt-, Klimaschutz- und Energiepolitik einrichtet. Beide Bemühungen haben letztendlich Früchte getragen.

Die Publikation *Energías renovables – La reforma energética del Siglo XXI* wurde in Pueblas Rathaus und an verschiedenen Universitäten in Chihuahua und Monterrey vorgestellt. Das Augenmerk der Autoren lag bei ihren Kurzreferaten vor allem darauf, zu zeigen, dass Mexiko eines der Länder mit dem größten Potential für den Ausbau von erneuerbaren Energien darstellt.



Präsentation des Buches *Energías renovables – La reforma energética del Siglo XXI*

Soziale Marktwirtschaft

Auch 2015 stellte sich die KAS Mexiko wieder der Herausforderung, das Thema Soziale Marktwirtschaft (SMW) im Land bekannter zu machen und vor allem, die Implikationen einer Sozialen Marktwirtschaft für Mexiko zu diskutieren.

Neben dem bereits bekannten einführenden Lehrgang zur SMW sowie den Vortragsreihen an den Universitäten ITESO (Guadalajara) und UPAEP (Puebla), wagte man sich auch auf Neu-land: im September fand ein dreiteiliges Seminar in Oaxaca statt, das neben der Vermittlung der SMW-Grundsätze auch lokale Ansätze sozialverträglichen Wirtschaftens unter die Lupe nahm; darüber hinaus fand im November 2015 das erste Alumni-Treffen des Basislehrganges der Jahrgänge 2012-2015 statt.

Bereits zum vierten Mal organisierte die KAS Mexiko den **einführenden Lehrgang zur Sozialen Marktwirtschaft**. In welchem historischen Kontext wurden die Grundpfeiler der Sozialen Marktwirtschaft erarbeitet? Mit welcher Gesetzgebung kann man Monopolen den Garaus machen? Und wie funktioniert Sozialpartnerschaft in Deutschland? - Diese und viele andere Fragen wurden im Rahmen des Lehrgangs zur SMW, den die KAS Mexiko bereits zum vierten Mal durchführte, behandelt. Experten aus ganz Lateinamerika sowie aus Mexiko versuchten den Teilnehmern dieses Konzept nahezubringen und hinsichtlich seiner Anwendbarkeit in Mexiko zu analysieren. Neben Expertenvorträgen wurden auch Panels organisiert, wie z.B. zu den Themen „Soziale Marktwirtschaft auf Gemeindeebene“, „Sozial- und Arbeitsmarktpolitik“ und „Die Rolle von Gewerkschaften und Arbeitgeber-Vertretern“. Darüber hinaus mussten die Teilnehmer auch zwei schriftliche Prüfungen ablegen sowie eine kurze Präsentation über ein selbstgewähltes Thema vorbereiten, welches sie dann im Laufe einer schriftlichen Arbeit vertieften. Der neuntägige Lehrgang umfasste 42 Einheiten und wird von der Universität La Salle in Chihuahua offiziell als Diplomlehrgang zertifiziert. Er hat das Ziel, Multiplikatoren und Entscheidungsträger in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft für das Thema zu sensibilisieren und sie zu einer weiteren Auseinandersetzung und Vertiefung im Bereich der Sozialen Marktwirtschaft anzuregen.



Die Absolventinnen und Absolventen des Diplomlehrganges SMW am Ende des neuntägigen Grundkurses



Eine der Teilnehmerinnen am Diplomlehrgang SMW, Lourdes Toledo Tapia, bei der Präsentation ihrer Einzelarbeit zum Thema „Social Entrepreneurship als Bestandteil der SMW?“



Eduardo Sotomayor, ehemaliger Betriebsrat-Vorsitzender des VW Werks in Puebla, bei seinem Vortrag über seine langjährige Erfahrung in der Interessensvertretung der Arbeiter

Um das Thema SMW an ausgewählten Universitäten institutionell zu verankern, wurden die sogenannten „**Cátedras Konrad Adenauer de Economía Social de Mercado**“ (Vortragsreihe Konrad Adenauer zur Sozialen Marktwirtschaft) ins Leben gerufen. In diesem Sinne fanden an den **Universitäten ITESO in Guadalajara sowie UPAEP in Puebla** mehrere Veranstaltungen statt:

Guadalajara: Energiereform, Sozialpolitik, Wachstum

Im April setzte sich eine Expertenrunde mit dem Thema des unzufriedenstellenden Wirtschaftswachstums in Mexiko auseinander. Im Oktober folgte eine Diskussion zur Sozialpolitik und der anhaltenden Armut im Land, gefolgt von einer Analyse der Energiereform, welche für viele polemische Auseinandersetzungen sorgte, im November. Die Veranstaltungen erfreuten sich reger Beteiligung, v.a. Studierende der Universität ITESO erschienen sehr zahlreich.



Eindrücke von den Diskussionsveranstaltungen an der Universität ITESO in Guadalajara

Puebla: Cátedra Konrad Adenauer im Aufbau

Das Institut für Wirtschaftswissenschaften der Universität UPAEP in Puebla organisierte im Laufe des Jahres vier Veranstaltungen zum Thema Soziale Marktwirtschaft mit internationaler Beteiligung: im Mai sprach Dr. Cristóbal Acevedo Ferrer von der Universidad Católica de Chile zu „Effizienz, Innovation und Ordnungspolitik“, im September Dr. Flavio Felice von der Päpstlichen Lateranuniversität im Vatikan zu den Ursprüngen und verschiedenen Auslegungen der SMW. Die beiden Veranstaltungen im November wurden durch Vorträge von Dr. Jorge Andrés Cash Sáez aus Santiago de Chile sowie Dr. Luis Ignacio Román Morales (ITESO Guadalajara) und Dr. Martín Davila (UPAEP) bereichert. Besonders erfreulich ist, dass die Initiative an der UPAEP hauptsächlich von Absolventen des Basislehrgangs zur SMW der KAS Mexiko getragen wird.

Erstes Alumnitreffen der Jahrgänge 2012-2015

„Für die Umsetzung einer Sozialen Marktwirtschaft gibt es kein Rezept.“ Mit dieser Aussage traf Dr. Luis Ignacio Román Morales von der Universität ITESO in Guadalajara beim **ersten Alumni-Treffen des KAS-Lehrgangs Soziale Marktwirtschaft** am 19. November 2015 in Mexiko-Stadt den Nagel wohl auf den Kopf: Die große Herausforderung beim Thema SMW liegt nicht in der Vermittlung der Grundlagen, sondern in der Adaptierung und Umsetzung der Prinzipien entsprechend den sozialen, politischen und wirtschaftlichen Realitäten des jeweiligen Landes. Nach dem Vortrag von Dr. Román Morales, in dem dieser die SMW als geeignetes Werkzeug identifizierte, um nötige Veränderungen im Bereich der Wirtschafts- und Sozialgesetzgebung Mexikos zu bewirken, sprach Dr. Juan Carlos Rivas Valdivia von der Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen für Lateinamerika und die Karibik (CEPAL) über die spezifischen Problematiken der mexikanischen Wirtschaft und deren Auswirkungen auf die Gesellschaft. Am Nachmittag diskutierten die rund 45 Teilnehmer an drei Arbeitstischen mit der KAS Mexiko neue Ideen und Projekte zum Thema SMW in Mexiko. Der ge

meinsame Arbeitstag wurde mit der Übergabe der Diplome an die Absolventen des Basis-Lehrgangs 2015 zur SMW beschlossen.



Alle Teilnehmer des ersten Treffens der Alumni und Partnerorganisationen des Lehrgangs "Soziale Marktwirtschaft" in Mexiko-Stadt



AM Stefan Jost diskutiert mit den TN des ersten Arbeitstisches über die Notwendigkeit, die wirtschaftlichen und sozialen Probleme des Landes klar zu identifizieren

Medien

Presse- und Meinungsfreiheit sind die Grundlage für eine gut funktionierende Demokratie – in Mexiko und in der Welt. Die KAS Mexiko setzt sich durch ihre diversen Projekte für eine qualitative und vielfältige Berichterstattung ein, die Menschen die Grundlage für politische Urteilsfindung bietet. In diesem Sinne arbeitet die KAS bei diversen Veranstaltungen mit Journalisten und Medien auf nationaler Ebene zusammen.

Am 26. November 2015 wurde der **Walter Reuter Preis** – ein deutscher Medienpreis für herausragende Arbeiten mexikanischer Journalisten – in Mexiko-Stadt verliehen. Seit nunmehr neun Jahren vergeben zahlreiche deutsche Stiftungen und Organisationen, darunter die KAS Mexiko, diese Auszeichnung. Mexikanische Journalisten wurden aufgefordert, sich mit ihren fotografischen oder schriftlichen und in mexikanischen Medien veröffentlichten Arbeiten zu bewerben. Ziel des Preises ist es, die besten journalistische Beiträge zu würdigen und die Pressefreiheit in Mexiko zu fördern.



Carmen Aristegui bei der Jurysitzung im Besprechungsraum der KAS Mexiko

Am 11. November 2015 fand die **Jurysitzung in den Räumlichkeiten der Konrad-Adenauer-Stiftung** statt. Die hochkarätig besetzte Jury unter der Leitung von Carmen Aristegui, eine renommierte Journalistin in Mexiko, ermittelte durch ein anonymisiertes Verfahren die Gewinner der Auszeichnung.



Bei der Verleihung waren Vertreter der ausschreibenden Stiftungen, der deutschen Botschaft sowie ein breites Publikum anwesend. Nach einleitenden Worten des Botschafters der Bundesrepublik Deutschland, Viktor Elbing, wurde eine Sonderauszeichnung an Leopoldo Tercero Díaz Gutiérrez für seine Fotostrecke *Frontera Junkie* verliehen. Den dritten Platz belegte Vania Nayeli Pigeonutt Jacinto für ihre Reportage über die Einbindung von Kindern in die Drogenproduktion im mexikanischen Bundesstaat Guerrero (*Rallar amapola, ¿juego de niños?*). Den zweiten Platz belegten Alejandra S. Inzunza und José Luis Pardo mit ihrem Beitrag über die Zusammenhänge zwischen Nixons Drogenkrieg und den steigenden Drogenkonsum- und Mordzahlen (*El fracaso de la guerra contra las drogas*). Zorayda Gallegos und Silber Meza konnten mit ihrem Artikel über Frauen, die von den Kartellen benutzt werden, um Geldwäsche zu betreiben (*Las "lavadoras" del narco en Culiacán*), die Jury überzeugen und erhielten den ersten Preis.



Organisatoren und Gewinner des Walter Reuter Preises 2015

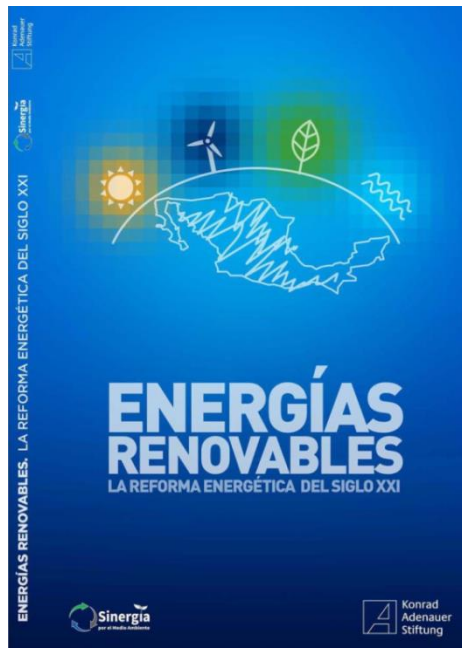
Das deutsche Modell der **Bundespressekonferenz** wurde am 10. November 2015 in Mexiko-Stadt interessierten Journalisten, Meinungsführern diverser Print-, Fernseh- und elektronischen Medien vorgestellt. Die Besonderheit dieser Institution ist, dass die Journalisten selbst die Regierung, Ministerien, Parteien und andere Institutionen zu Pressekonferenzen einladen, nicht umgekehrt. Diskutiert wurde über die Notwendigkeit, einen alternativen und autonomen Kommunikationsraum zu schaffen, in dem die Journalisten die Möglichkeit haben, Informationen aus erster Hand zu erhalten und zu vermitteln. Das Modell der Bundespressekonferenz weckte großes Interesse unter den Teilnehmern und fand Widerhall in den Medien, da es helfen würde, in Mexiko das Recht des Einzelnen auf Information zu stärken.



Das Modell der Bundespressekonferenz – ein internationales Vorbild

Publikationen

Im Folgenden stellen wir Ihnen eine Auswahl der im Jahr 2015 veröffentlichten Publikationen des Auslandsbüros Mexiko vor. Jede der aufgelisteten Publikationen finden Sie entweder online oder Sie können sie bei uns bestellen:



Erneuerbare Energien in Mexiko: eine energiepolitische Herausforderung des 21. Jahrhunderts (*Energías renovables – La reforma energética del Siglo XXI*), so lautet der Titel einer neuen Publikation, die das Auslandsbüro der KAS in Mexiko im Sommer 2015 herausgab. Der Sammelband umfasst 13 Artikel, die sich mit dem mexikanischen Energiesystem im Allgemeinen und mit der aktuellen Situation der Erneuerbaren Energien im Besonderen beschäftigen. Wissenschaftliche Experten, Vertreter von internationalen Nicht-Regierungsorganisationen und politische Entscheidungsträger des Landes reflektieren hierbei vor allem über die Defizite und Chancen, die die neue Energiereform vom Dezember 2013 mit sich bringt und bieten konkrete Lösungsvorschläge an. Darüber hinaus geht es auch darum, zu zeigen, dass Mexiko aufgrund seiner geographischen Lage ein großes Potential für die Gewinnung erneuerbarer Energien aufweist. Ein Beitrag zur „Energie-

wende“ rundet das Themenspektrum ab und zeigt anhand des deutschen Beispiels, wie ein drastischer energiepolitischer Strategiewechsel ausgestaltet sein kann und welche Ergebnisse bis dato damit erreicht wurden.



IDD-MEX 2014

Die fünfte Auflage des **Index der Demokratieentwicklung in Mexiko 2014** (*Índice de Desarrollo Democrático de México - IDD-MEX 2014*), der von der KAS Mexiko, Polilat, COLMEX, dem nationalen Wahlinstitut INE und COPARMEX herausgegeben wird, stieß insbesondere bei Politik und Medien auf breites Interesse. Die Besonderheit der Studie ist, dass sie die Demokratieentwicklung auf Bundesstaatenebene misst und somit ein wertvolles Werkzeug darstellt, mit dem die Politik und die Zivilgesellschaft Defizite in einzelnen Bundesstaaten erkennen und gezielt Lösungsansätze konzipieren können. Wegen seiner ausgefeilten methodischen Grundlage und der sorgfältigen Erhebung der Daten findet der IDD-MEX inzwischen breite Anerkennung in Mexiko.

Die KAS Mexiko möchte im nächsten Schritt mit ausgewählten Politikern auf Bundesebene ein Pilotprojekt starten, bei dem es darum geht, einzelne Defizite innerhalb der jeweiligen Legislaturperiode zu avisieren und messbar zu verbessern.



Soziale Medien in der Politischen Kommunikation

Beeinflussen die sozialen Netzwerke den Erfolg der politischen Kampagnen? Diese Frage versucht Dr. Peter Tauber, Generalsekretär der CDU, in seiner Publikation zu beantworten. Über die praktische Analyse seiner politischen Erfahrungen in Deutschland stellt der Autor kurz und knapp Strategien der politischen Kommunikation vor, die sehr gut anzuwenden sind. In der Absicht dieses nützliche Wissen auch dem spanischsprachigen Publikum in Mexiko und Lateinamerika zugänglich zu machen, hat die KAS Mexiko die Publikation ins Spanische übersetzen lassen und mit leichten Anpassungen an das Zielpublikum in Mexiko veröffentlicht.